



Bundeskriminalamt

**BKA**

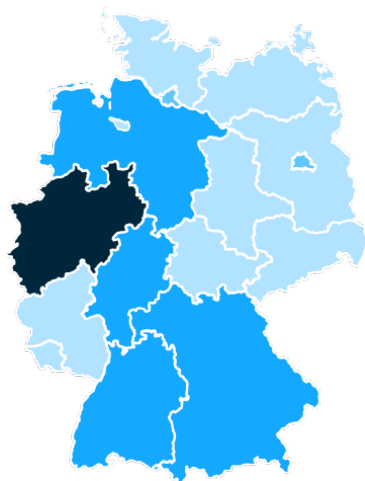


# Falschgeldkriminalität

Bundeslagebild 2021

# Falschgeldkriminalität 2021

## DEUTSCHLAND



38.234 Falschgelddelikte



-16,7 %<sup>1</sup>

3.902 aufgeklärte Fälle



-18,1 %

123.300 Euro-Falschnoten<sup>2</sup>



-12,2 %

11,0 Mio. Euro Nennwert



+11,5 %

## EUROPA

633.300 Euro-Falschnoten

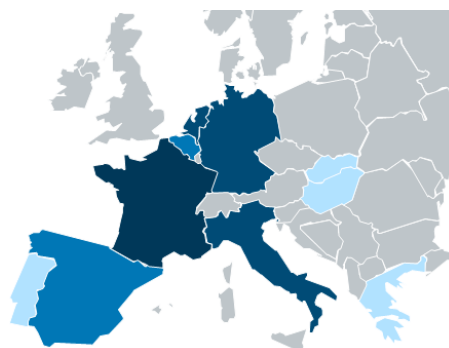


-20,5 %

49,9 Mio. Euro Nennwert



-25,1 %



## BEDEUTENDE ENTWICKLUNGEN

- ! Erneuter deutlicher Rückgang der Falschgelddelikte in Deutschland
- ! Neuer Tiefststand der im Zahlungsverkehr festgestellten Falsifikate
- ! Absoluter Nennwert der Falsifikate in Deutschland höher als im Vorjahr
- ! Weiterhin hohes Aufkommen veränderter Banknotenabbildungen (VBNA)

<sup>1</sup> Seit 2020 fließen keine Münzfälle mehr in die Gesamtstatistik ein.

<sup>2</sup> Werte gerundet.

# Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung.....	4
2	Darstellung und Bewertung der Kriminalitätslage.....	4
2.1	Straftaten.....	4
2.2	Euro-Fälschungen in Deutschland und in der Europäischen Union (EU) .....	9
2.2.1	Anzahl der registrierten Euro-Falschnoten.....	9
2.2.2	Nennwerte der registrierten Euro-Falschnoten.....	11
2.3	Veränderte Banknotenabbildungen (VBNA).....	12
3	Gesamtbewertung.....	14

# 1 Vorbemerkung

Das Bundeslagebild Falschgeldkriminalität 2021 enthält die wesentlichen Daten zur Entwicklung dieses Phänomenbereichs in Deutschland. Zusätzlich wird die Lage in Europa beleuchtet.

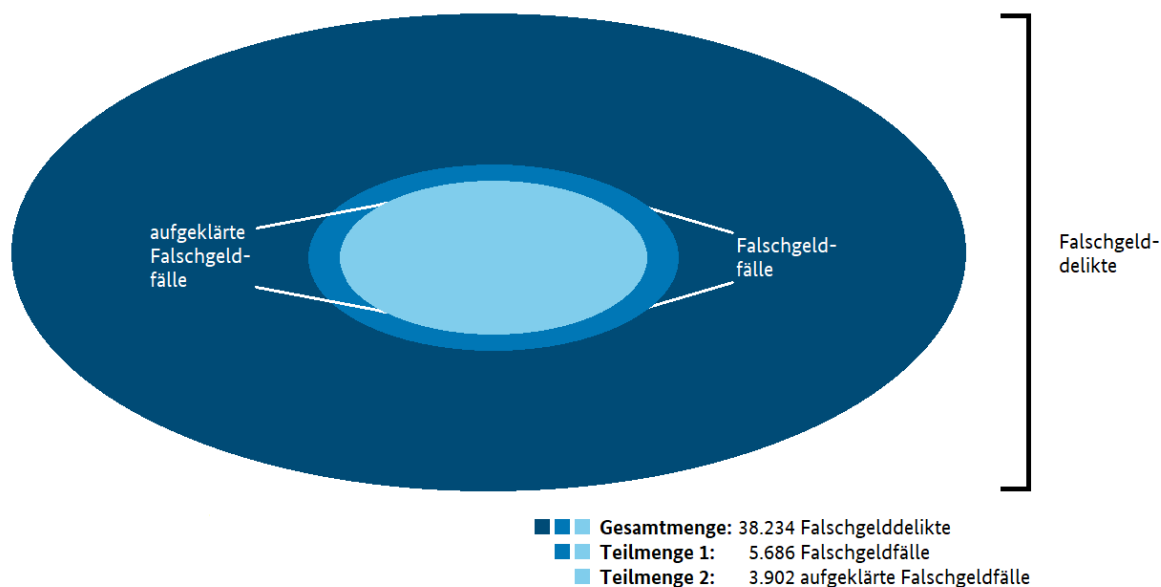
In diesem Lagebild werden die Delikte der Geldfälschung nach dem 8. Abschnitt des deutschen Strafgesetzbuchs (StGB) berücksichtigt. Die Ausführungen beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Situation im Bereich der Fälschung von Euro-Banknoten. Münzfälschungen werden in diesem Lagebild nicht betrachtet.

Die getroffenen Aussagen basieren auf Informationen aus polizeilichen Datenbanken, der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) sowie auf Informationen der Deutschen Bundesbank und der Europäischen Zentralbank. Die statistischen Daten werden durch Erkenntnisse deutscher Polizeibehörden zu Tatbegehungsweisen und weiteren lagerelevanten Entwicklungen im Phänomenbereich ergänzt.

## 2 Darstellung und Bewertung der Kriminalitätsslage

### 2.1 STRAFTATEN

Systematik der erfassten und dargestellten Delikte bzw. Fälle

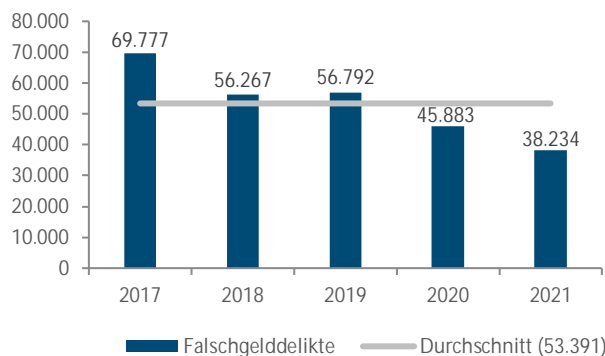


Im Bundeslagebild Falschgeldkriminalität 2021 werden insgesamt drei Mengenarten dargestellt:

- Die Gesamtzahl von 38.234 polizeilich registrierten Falschgelddelikten bildet alle registrierten Straftaten und Delikte im Bereich der Falschgeldkriminalität ab. Sie beinhaltet auch Anhaltefälle einzelner falscher Banknoten ohne weiteren Ermittlungsansatz. Neben dem Euro sind auch Fremdwährungen betroffen.

- Eine Teilmenge der Gesamtzahl bilden die 5.686 Falschgeldfälle aus der PKS, die seit 2020 auf der Grundlage erweiterter Erfassungskriterien<sup>3</sup> erhoben werden (Teilmenge 1). Sie enthält sowohl aufgeklärte (68,6 %) als auch nicht aufgeklärte Fälle (31,4 %), wobei zu letzteren z. T. erfolgversprechende Ermittlungsansätze bestehen und verschiedene Ver- ausgaben zumindest derselben Quelle bzw. demselben Täterkreis zugeordnet werden können.
- Eine weitere Teilmenge der beiden ersten Zahlen stellen die 3.902 aufgeklärten Falschgeldfälle dar (Teilmenge 2). Als aufgeklärt gelten Fälle mit überführten und/oder gestän- digen Tatverdächtigen.

## Polizeilich registrierte Falschgelddelikte in Deutschland



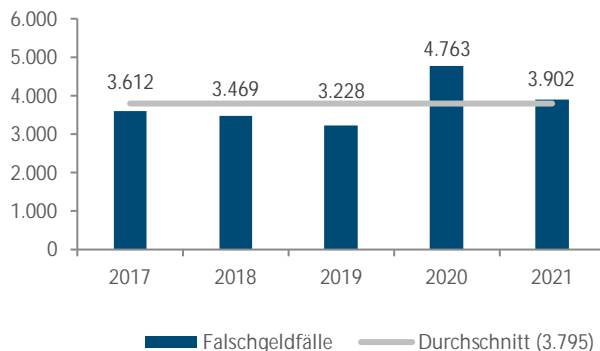
Der rückläufige Trend der vergangenen Jahre setzte sich auch im Berichtsjahr fort (-16,7 %).

### *Anzahl der Falschgelddelikte erneut deutlich gesunken*

Es ist allerdings zu berücksichtigen, dass seit dem Jahr 2020 keine Münzfälle mehr in diese Statistik einfließen.<sup>4</sup>

Wie in den letzten Jahren waren die bevölkerungsreicheren Länder am stärksten von Falschgeldkriminalität betroffen. Trotz eines weiteren Rückgangs (-21,4 %) verzeichnete Nordrhein-Westfalen auch im Jahr 2021 die meisten Fälle. Lediglich Bayern, Berlin und Brandenburg meldeten eine jeweils höhere Anzahl an Delikten im Vergleich zum Vorjahr.

## Entwicklung der Anzahl aufgeklärter Falschgeldfälle<sup>5</sup>



In der PKS wurden für das Jahr 2021 insgesamt 5.686 Falschgeldfälle, davon 3.902 aufgeklärte Fälle (-18,1 %), erfasst.<sup>6</sup>

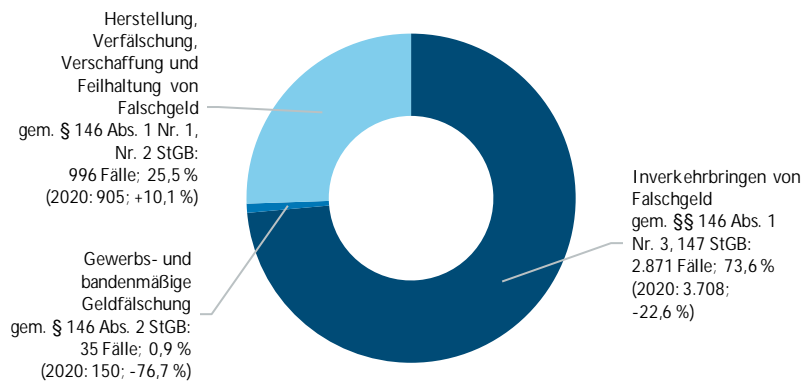
<sup>3</sup> Bis zum Jahr 2019 bildete die PKS lediglich Falschgeldfälle mit ermittelten Tatverdächtigen ab. Seit 2020 enthält die PKS auch Daten zu unaufgeklärten Falschgeldfällen (ohne ermittelten Tatverdächtigen).

<sup>4</sup> Aufgrund unregelmäßiger Einreichungen der Werttransporteure sowie unterschiedlicher Erfassungskriterien sind statistische Werte zu Münzfälschungen starken Schwankungen unterworfen und somit wenig aussagekräftig. Fälle mit Falschmünzen: 4.637 (2017), 4.456 (2018), 5.879 (2019).

<sup>5</sup> Polizeiliche Kriminalstatistik 2021.

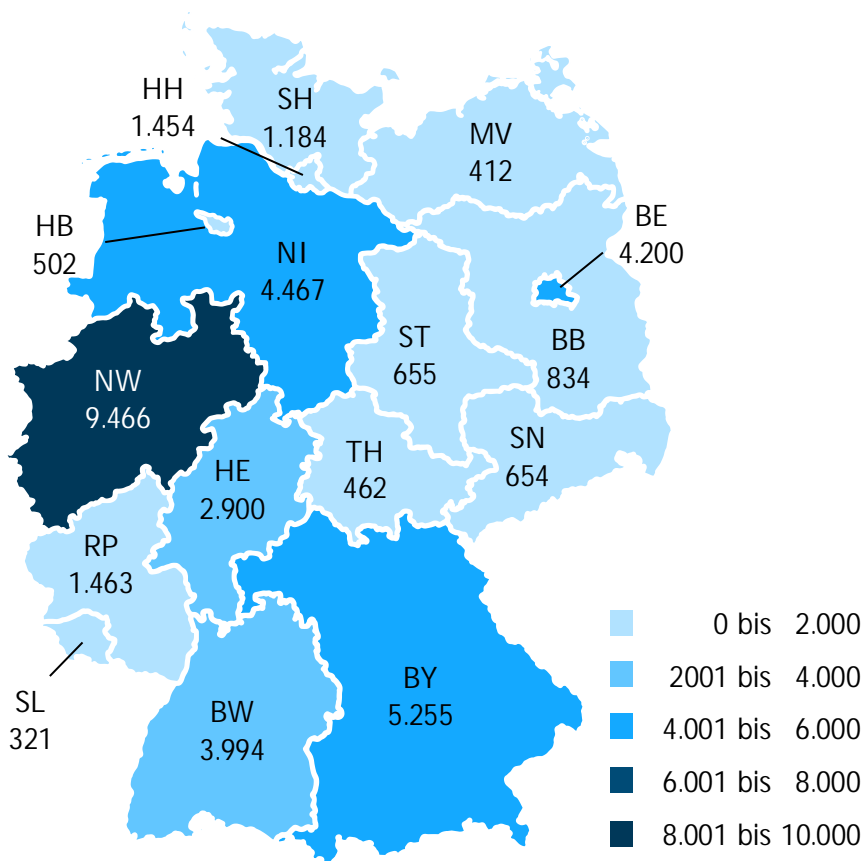
<sup>6</sup> Aufgrund der geänderten Erfassungsregeln in der PKS liegen zu den Jahren vor 2019 keine Vergleichszahlen vor, vgl. FN 3.

## Deliktische Verteilung der aufgeklärten Falschgeldfälle<sup>7</sup>



Ca. drei Viertel der aufgeklärten Fälle betrafen das Inverkehrbringen von Falschgeld. Gegenüber dem Vorjahr sank die Fallzahl hier deutlich; noch stärker war der Rückgang bei der gewerbs- und bandenmäßigen Geldfälschung.

## Falschgelddelikte im Jahr 2021 nach Ländern<sup>8</sup>



Der Anteil des im Internet gehandelten Falschgelds ist in den vergangenen Jahren stetig angewachsen. Dies betrifft sowohl Angebote und Verkäufe im frei zugänglichen Internet (insbesondere soziale Netzwerke und Messengerdienste) als auch im Darknet (einschlägige Handelsplattformen und Foren). Polizeilichen Schätzungen zufolge wird mittlerweile mehr als die Hälfte des in Deutschland

<sup>7</sup> Polizeiliche Kriminalstatistik 2021.

<sup>8</sup> Fallzahlen aus polizeilichen Datenbanken. Das BKA meldete für das Berichtsjahr keine Fälle, die Bundespolizei elf Fälle.

festgestellten Falschgelds im Internet bzw. Darknet verkauft. Herstellungsequipment, Druckvorlagen und Handlungsanleitungen sind ebenfalls zunehmend im Clear- bzw. Darknet verfügbar.

Häufig genutzte Anonymisierungs- und Verschlüsselungsdienste erschweren zunehmend die Identifizierung von Täterinnen und Tätern, die Falschgeld über das Internet verbreiten bzw. erwerben. Digitale Kryptowährungen, wie z. B. der Bitcoin, werden üblicherweise zur Bezahlung genutzt; Sendende und Empfangende derartiger Transaktionen sind ebenfalls nur mit erhöhtem Aufwand nachvollziehbar. Die abschließende Zustellung der Falschnoten an die Käuferinnen und Käufer erfolgt meist auf dem Postweg.

## Ermittlungen gegen Falschgeldhersteller und dessen Vertriebsstruktur

Im Juli 2021 wurde im Raum Köln eine Fälscherwerkstatt ausgehoben. Die Ermittlungen richteten sich sowohl gegen den Geldfälscher als auch gegen dessen Verteilernetzwerk, welches aus Zwischenhändlern in Bayern und Berlin bestand. Die Falschnoten wurden nach der eigenhändigen Herstellung hauptsächlich im Darknet sowie über Messengerdienste verkauft und anschließend auf dem Postweg versandt. Europaweit wurden bislang über 7.800 mutmaßlich durch den Beschuldigten hergestellte Euro-Falsifikate sichergestellt.



Sichergestellte Asservate des Polizeipräsidiums Köln (Foto: BKA)

Auch im Jahr 2021 wurde der Großteil der in Deutschland innerhalb des Zahlungsverkehrs angehaltenen bzw. außerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellten Falschnoten nicht hierzulande hergestellt, sondern entweder nach einer Bestellung im Internet/Darknet per Post oder mittels bestehen-

der Vertriebsstrukturen über Kurierinnen und Kuriere sowie Zwischenhändlerinnen und Zwischenhändler nach Deutschland geliefert. Die bedeutendsten Fälscherwerkstätten wurden wie in den Vorjahren durch organisierte kriminelle Tätergruppierungen in Italien und den Niederlanden betrieben. Die in diesen Staaten produzierten Fälskate wurden von dort aus europaweit verbreitet.

## Erkennen von Falschgeld

*Falschgeld wird ersatzlos eingezogen. Im eigenen Interesse sollten Banknoten daher stets selbst geprüft werden. Ein verdächtiger Geldschein kann mit einer unverdächtigen (echten) Banknote geprüft und verglichen werden. Fälschungen können zudem anhand folgender Echtheitsmerkmale erkannt werden<sup>9</sup>:*



**Fühlen:** Griffigkeit und Festigkeit des Papiers, fühlbare Elemente auf Vorderseite (Druckbild als Relief, Schriftzug „BCE ECB ...“, Schraffuren am Rand)

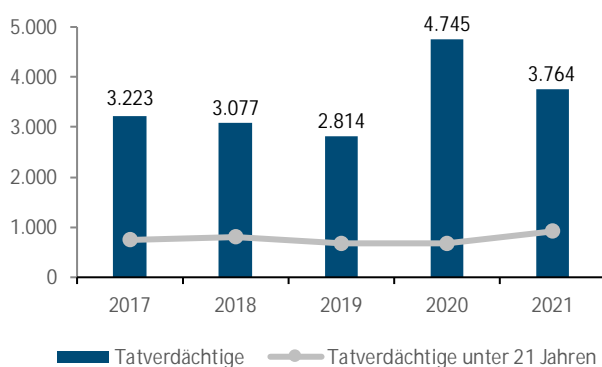
**Sehen:** Wasserzeichen als Schattenbild, Porträt-Hologramm (bei der 2. Euro-Serie ab 20-Euro-Note mit transparentem Fenster), Sicherheitsfaden

**Kippen:** Wertzahl und Euro-Symbol (€) sowie regenbogenfarbige Veränderung auf dem Hologrammstreifen (2. Euro-Serie: zusätzlich Porträt der Europa und Hauptmotiv), Farbwechsel bei Smaragdzahl (auf Vorderseite der 2. Euro-Serie sowie Rückseite der 1. Euro-Serie ab 50-Euro-Note), Glanzstreifen (Rückseite)

*Um keine Spuren zu verwischen, die für polizeiliche Ermittlungen relevant sein könnten, sollte Falschgeld vorsichtig behandelt und bei der nächsten Polizeidienststelle abgegeben werden. Das Inverkehrbringen von Falschgeld ist strafbar!*

## Entwicklung der Anzahl ermittelter Tatverdächtiger<sup>10</sup>

Nach dem hohen Anstieg im letzten Jahr ist die Anzahl der registrierten Tatverdächtigen im Jahr 2021 gesunken.



## Anzahl registrierter Tatverdächtiger wieder gesunken

Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren (917; 2020: 678) stieg ebenso an, wie deren Anteil an allen Tatverdächtigen (24,4 %; 2020: 14,3 %). Dies lässt sich darauf zurückführen, dass zunehmend Jugendliche Falschgeld – zumeist in niedrigen Stückelungswerten – oftmals leichtfertig im Internet erwerben und anschließend verausgaben.

10 Polzeiliche Kriminalstatistik 2021.

<sup>9</sup> <https://www.bundesbank.de/de/aufgaben/bargeld/falschgeld/falschgeldererkennung>

<sup>10</sup> Polzeiliche Kriminalstatistik 2021.



## Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit<sup>11</sup>

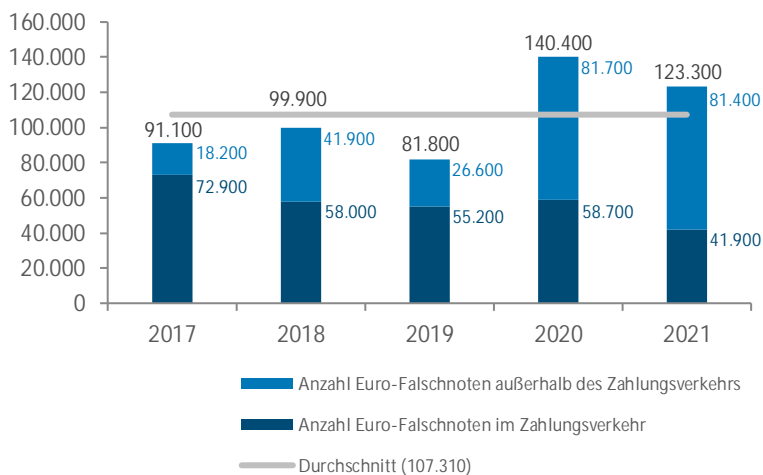
Wie im Vorjahr stellten deutsche Staatsangehörige den größten Anteil unter den Tatverdächtigen. Die Rangfolge der nicht-deutschen Tatverdächtigen entspricht der des Vorjahrs.



## 2.2 EURO-FÄLSCHUNGEN IN DEUTSCHLAND UND IN DER EUROPÄISCHEN UNION (EU)

### 2.2.1 Anzahl der registrierten Euro-Falschnoten

#### In Deutschland registrierte Euro-Falschnoten



Das Falschgeldaufkommen in Deutschland ist im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 %<sup>12</sup> gesunken. Dabei war die Anzahl der außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Euro-Falschnoten gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Demgegenüber sank die Anzahl der im Zahlungsverkehr<sup>13</sup> registrierten Euro-Falschnoten im Vergleich zum Vorjahr um 28,6 %. Dies dürfte vor allem auf die im

Zuge der Corona-Pandemie seltener genutzten (Bar-)Zahlungsmöglichkeiten zurückzuführen sein<sup>14</sup>. Zudem werden generell immer häufiger unbare Zahlungsmittel wie Kredit- oder EC-Karten eingesetzt, sodass die Wahrscheinlichkeit, mit Falschgeld in Kontakt zu kommen, zunehmend sinkt.<sup>15</sup>

<sup>11</sup> Polizeiliche Kriminalstatistik 2021.

<sup>12</sup> Prozentangaben beziehen sich auf die exakten Werte.

<sup>13</sup> Falschnoten, die während oder erst nach einem Bezahlversuch als Falschgeld erkannt werden, werden statistisch als „innerhalb des Zahlungsverkehrs“ erfasst. Falsche Banknoten, mit denen noch kein Bezahl- oder Bankeinreichungsversuch vorgenommen wurde, finden als „außerhalb des Zahlungsverkehrs“ Eingang in die Statistik (Definition der EZB).

<sup>14</sup> Falschgeldpresenotiz der Deutschen Bundesbank vom 28.01.2022, S.1.

<sup>15</sup> Lt. Ergebnissen einer Studie des EHI Retail Institut (Forschungs- und Beratungsinstitut in Köln) nutzten Verbraucherinnen und Verbraucher in den Jahren 2020 und 2021 immer häufiger die Karte zum Bezahlen.

Rein rechnerisch wurden im vergangenen Jahr fünf Falschnoten je 10.000 Einwohner im Zahlungsverkehr festgestellt (2020: sieben).

## Rückgang der festgestellten Falschnoten in Deutschland

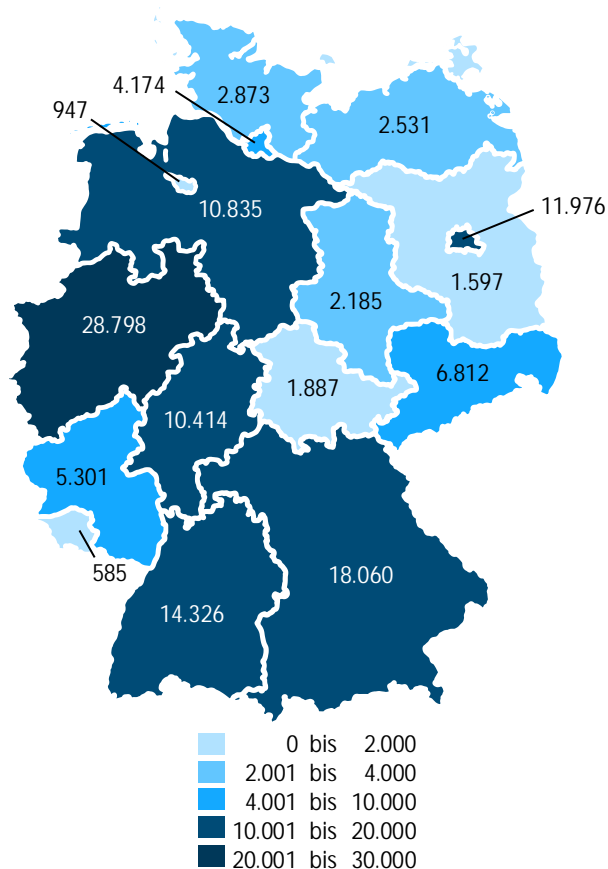
50 Euro fast drei Viertel aller in Deutschland registrierten Falschnoten aus.

Demgegenüber waren hohe Anstiege bei Falsifikaten von 200- und 500-Euro-Banknoten festzustellen. Solche Scheine wurden nahezu ausschließlich im Rahmen von polizeilichen Großsicherstellungen als VBNA-Varianten<sup>16</sup> aufgefunden.

Die Anzahl der in Deutschland registrierten Euro-Falschnoten hat im Jahr 2021 auch in Bezug auf die fünf kleinsten Stückelungen – zum Teil deutlich – abgenommen. Dennoch machten die Falschnoten der Nennwerte 10, 20 und 50 Euro fast drei Viertel aller in Deutschland registrierten Falschnoten aus.

### In Deutschland registrierte Euro-Falschnoten und festgestellte Falsifikate in den Ländern

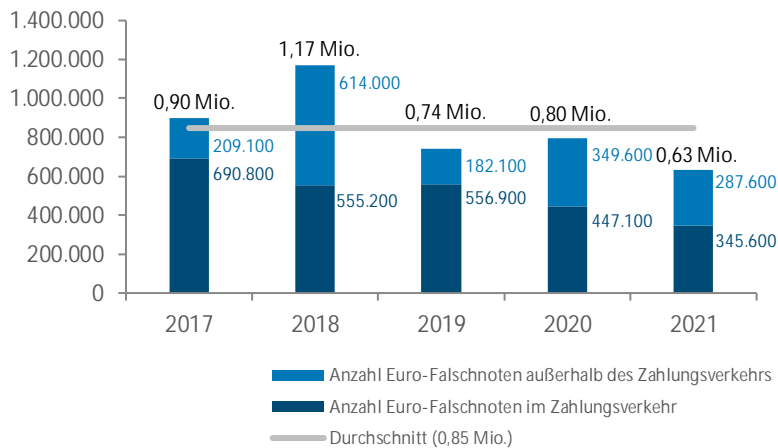
Stückelung	2021	Anteil	Entwicklung <sup>17</sup>	2020
5 Euro	1.522	1,2 %	-4,2 %	1.589
10 Euro	15.317	12,4 %	-37,9 %	24.673
20 Euro	35.444	28,7 %	-1,6 %	36.016
50 Euro	39.513	32,0 %	-16,6 %	47.385
100 Euro	11.158	9,0 %	-38,7 %	18.201
200 Euro	10.437	8,5 %	+98,8 %	5.249
500 Euro	9.910	8,0 %	+35,6 %	7.310
Gesamt	123.301	100 %	-12,2 %	140.423



<sup>16</sup> Veränderte Banknotenabbildungen (VBNA), siehe Kapitel 2.3.

<sup>17</sup> Die Angaben beziehen sich auf die Entwicklung der Anzahl angehaltener Falschnoten in 2021 gegenüber 2020.

## In der EU registrierte Euro-Falschnoten



Das Falschgeldaufkommen in der EU lag im Jahr 2021 unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

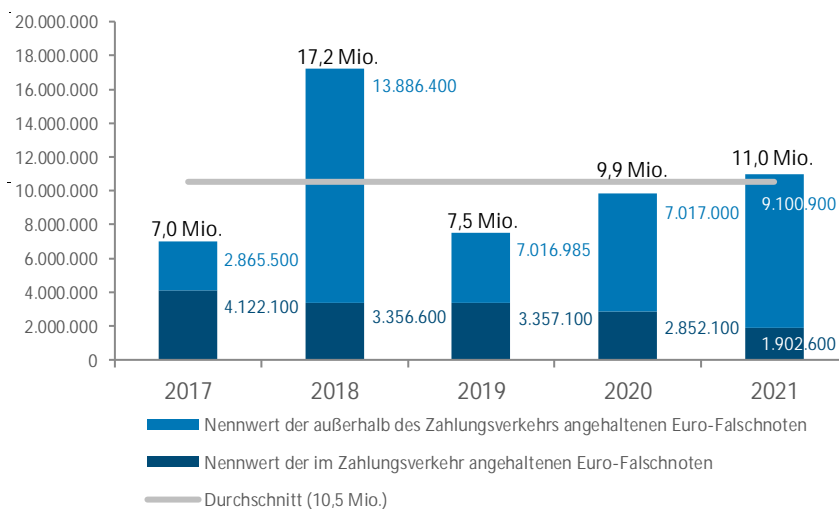
Dabei wurden im Vergleich zu 2020 rund 22,7 % weniger gefälschte Euro-Banknoten im Zahlungsverkehr angehalten<sup>18</sup> sowie 17,7 % weniger Euro-Falschnoten außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellt.

Frankreich und Deutschland verzeichneten im Jahr 2021 mit jeweils gut 123.000 Stück die größte Anzahl an Falschnoten innerhalb der EU (Anteil jeweils ca. 19,5 %).

In Frankreich wurde mit ca. 108.600 Noten auch in 2021 wieder die größte Menge im Zahlungsverkehr angehalten (Anteil: 31,4 %). Demgegenüber wurde die größte Menge an Fälschungen außerhalb des Zahlungsverkehrs mit knapp 81.400 Noten (Anteil: 28,2 %) erneut in Deutschland festgestellt.

## 2.2.2 Nennwerte der registrierten Euro-Falschnoten

### Nennwerte der in Deutschland registrierten Euro-Falschnoten



Während das Falschnotenaufkommen in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist, stieg der absolute Nennwert im Vergleich zum Vorjahr an (+11,5 %). Dies liegt u. a. daran, dass im Jahr 2021 deutlich mehr falsche Banknoten mit höheren Nennwerten festgestellt wurden.

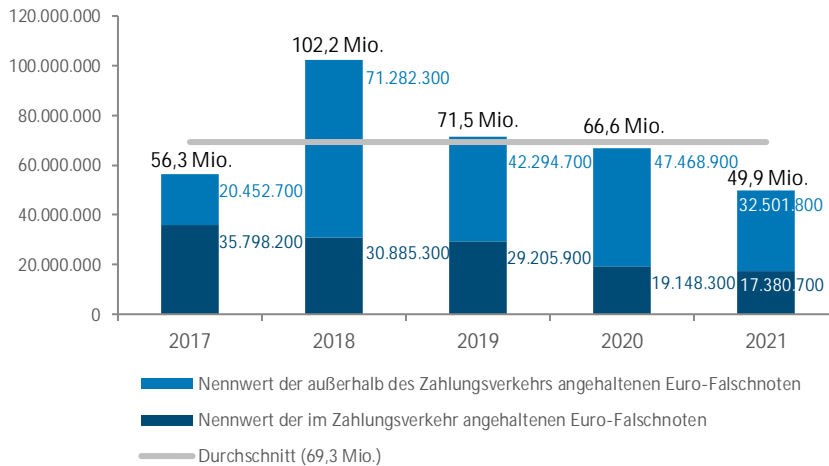
Da Falschnoten außerhalb des Zahlungsverkehrs hauptsächlich aus polizeilichen Großsicherstellungen stammen, sind diese Zahlen mit größeren

Schwankungen behaftet als jene der Falschnoten im Zahlungsverkehr. Bei einzelnen Durchsuchungen werden nicht selten Stückzahlen von Banknoten – insbesondere VBNA-Varianten – im fünfstelligen Bereich aufgefunden.

Der Nennwert der im Zahlungsverkehr festgestellten Banknoten in Deutschland fiel im Jahr 2021 indes auf den Tiefststand der vergangenen fünf Jahre.

<sup>18</sup> Bezogen auf die exakten Werte.

## Nennwerte der in der EU angehaltenen Euro-Falschnoten



Der Gesamt-Nennwert der innerhalb und außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Falsifikate ist in der EU deutlich um 25,1 % gesunken und erreichte im Fünf-Jahres-Rückblick einen neuen Tiefstand. Der Gesamtschaden betrug im Jahr 2021 europaweit rund 17,4 Mio. Euro.

## 2.3 VERÄNDERTE BANKNOTENABBILDUNGEN (VBNA)

### Veränderte Banknotenabbildungen (VBNA)

Veränderte Banknotenabbildungen sind Reproduktionen echter Banknoten mit zusätzlichen, mehr oder weniger auffälligen textlichen oder bildlichen Veränderungen. Die hier thematisierten VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“ werden von der Falschgeld-Analysestelle der Deutschen Bundesbank als zur Täuschung im Zahlungsverkehr geeignet eingestuft und sind daher Falschgeld im Sinne der §§ 146, 147 StGB.



Diese Falsifikate verstoßen ferner gegen die Reproduktionsvorschriften des Art. 2 des EZB-Beschlusses EZB/2013/10, welcher die Vorgaben zur rechtmäßigen Reproduktion auflistet. Laut dieser Vorschrift darf nicht die Möglichkeit bestehen, dass Reproduktionen durch die Öffentlichkeit mit echten Euro-Banknoten verwechselt werden.

VBNA weisen meist eine täuschend ähnliche Farbgebung, das identische Design und dieselbe Größe wie echte Euro-Banknoten auf und sind daher ausnahmslos sicherzustellen.

### Hoher VBNA-Anteil am Falschgeldaufkommen

Bei den im Jahr 2021 in Deutschland festgestellten VBNA handelte es sich vorrangig um Fälschungen minderer Qualität ohne Sicherheitsmerkmale wie Wasserzeichen, Hologrammstreifen, Smaragdzahl etc.

Die VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“ zeichneten im Berichtsjahr für einen Anteil von 45 % der Gesamtmenge von in Deutschland im und außerhalb des Zahlungsverkehrs festgestellten Falsifikate verantwortlich (2020: 49 %). Fast jede vierte Falschnote, die in Deutschland im Zahlungsverkehr angehalten wurde, gehörte zu einer dieser beiden VBNA-Varianten, die sich anhand der auf den folgenden Abbildungen hervorgehobenen Schriftzüge wie „Movie Money“, „Prop copy“, „copy“ und „This is not legal. It is to be used for motion props“ auf der Vorder- bzw. Rückseite leicht als Fälschungen erkennen lassen.



„Movie Money“ - Banknote



„Prop Copy“ - Banknoten

Die Produktion der VBNA-Varianten „Movie Money“ und „Prop Copy“ erfolgt in einer Vielzahl von Währungen durch verschiedene Hersteller aus China und wird anschließend über das Internet an einen weltweiten Abnehmerkreis vertrieben.

### Sicherstellung von VBNA-Noten unterschiedlicher Währungen nach Internetermittlungen

Aufgrund eines Hinweises des BKA konnte die Polizei Hamburg einen auf einer Handelsplattform im Internet tätigen Verkäufer von gefälschten Banknoten identifizieren. Die Durchsuchung seiner Wohnanschrift im Juni 2021 führte zur Sicherstellung von mehr als 1.100 gefälschten Banknoten im Gesamtnennwert von 123.100 Euro, 8.000 US-Dollar und 3.300 Britischen Pfund. Bei den gefälschten Banknoten handelte es sich um veränderte Banknotenabbildungen, die der Täter über Handelsplattformen im Internet erworben und anschließend in 117 Fällen an Empfänger überwiegend in Deutschland weiterverkauft hat.



Sichergestellte Falsifikate (Foto: Polizei Hamburg)

# 3 Gesamtbewertung

Die Gesamtzahl der Falschgelddelikte in Deutschland ist seit dem Jahr 2017 tendenziell stark rückläufig. Gleichwohl befindet sich die Anzahl der aufgeklärten Falschgeldfälle im Berichtsjahr etwa auf dem Durchschnittsniveau der letzten fünf Jahre.

Die Anzahl ermittelter Tatverdächtiger ist im Berichtsjahr gesunken, wobei allerdings absolut und relativ gesehen mehr Tatverdächtige unter 21 Jahren verzeichnet wurden.

Sowohl in Deutschland als auch in der EU ist das Gesamtaufkommen an Euro-Falschnoten – nach einem signifikanten Anstieg im Vorjahr – wieder zurückgegangen. Während in Deutschland im Jahr 2021 – aufgrund mehrerer Grobsicherstellungen – mehr Falschnoten außerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellt werden konnten, wurden in der EU erneut anteilmäßig mehr Falschnoten innerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellt.

Der Gesamtnennwert der festgestellten Euro-Falsifikate ist trotz des geringeren Falschgeldaufkommens in Deutschland gestiegen, da deutlich mehr gefälschte 200- und 500-Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen werden konnten. Auf EU-Ebene hingegen ist der Gesamtnennwert etwa um ein Viertel gesunken.

Die Entwicklung im Deliktsbereich Geldfälschung ist von einer zunehmenden Verlagerung des Vertriebs von Falschgeld in das Internet (Clearweb und Darknet) sowie des Versands der Falschnoten über den Postweg geprägt. Vertriebswege über Darknet-Handelsplattformen, verschlüsselte Messengerdienste und soziale Netzwerke dürften auch künftig prägend für diesen Deliktsbereich sein.

Alle derzeit im Umlauf feststellbaren Falsifikate sind nach dem Prüfschema „Fühlen – Sehen – Kippen“ als Fälschung zu erkennen. Bei fast jeder zweiten im Jahr 2021 in Deutschland festgestellten Euro-Falschnote handelte es sich um eine der beiden VBNA-Varianten „Movie Money“ bzw. „Prop Copy“. In der EU zeichneten diese VBNA-Varianten für rund ein Drittel der sichergestellten Falschnoten verantwortlich. VBNA-Noten werden aller Voraussicht nach auch in den nächsten Jahren einen großen Anteil am Falschgeldaufkommen einnehmen.

Weiterhin ist davon auszugehen, dass der Großteil der in Deutschland außerhalb des Zahlungsverkehrs sichergestellten sowie im Zahlungsverkehr angehaltenen Falschnoten auch in den nächsten Jahren überwiegend nicht in Deutschland hergestellt, sondern aus dem Ausland an hier agierende Täterinnen und Täter geliefert wird. Bei der Herstellung und Verbreitung von Falschgeld nehmen Italien, die Niederlande sowie China eine herausragende Stellung ein.

Auf nationaler und internationaler Ebene ist die Bekämpfung der Falschgeldkriminalität weiterhin von hoher Bedeutung, auch zur Aufrechterhaltung des Vertrauens der Bevölkerung in die Euro-Gemeinschaftswährung.

## Impressum

Herausgeber

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Stand

Juni 2022

Gestaltung

Bundeskriminalamt, 65173 Wiesbaden

Bildnachweis

Bundeskriminalamt

Weitere Lagebilder des Bundeskriminalamtes zum Herunterladen finden Sie ebenfalls unter:  
[www.bka.de/Lagebilder](http://www.bka.de/Lagebilder)

Diese Publikation wird vom Bundeskriminalamt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben.  
Die Publikation wird kostenlos zur Verfügung gestellt und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Nachdruck und sonstige Vervielfältigung, auch auszugsweise,  
nur mit Quellenangabe des Bundeskriminalamtes  
(Falschgeldkriminalität, Bundeslagebild 2021, Seite X).